

## Flurnamen-Radtour durch Warsingsfehn



Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung (LGLN), Regionaldirektion Aurich

**Warsingsfehn** ist nach dem Gründer Dr. jur. Gerhard Warsing benannt worden.

„Fehn“ bezeichnet eine „planmäßig angelegte Moorsiedlung mit Torfgräbereien und einem schiffbaren Kanal“.

### **Beschreibung der Route:**

Beginn: Parkplatz hinter dem Rathaus der Gemeinde Moormerland im Ortsteil Warsingsfehn, Theodor-Heuss-Straße 12

Länge der Strecke: ca. 20 km

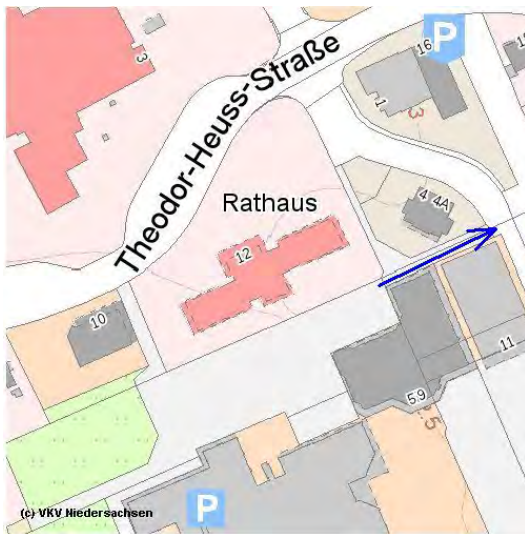
Einkehrmöglichkeiten: Café Harlekin, Dr.-Warsing-Straße 287, geöffnet: dienstags bis freitags von 10.00 bis 18.00 Uhr, samstags von 10.00 bis 13.00 Uhr, sonntags von 14.00 bis 18.00 Uhr, montags geschlossen

Eiscafé Dolomiti, Theodor-Heuss-Straße 4, geöffnet: dienstags bis samstags von 17.00 bis 22.00 Uhr, sonntags und an Feiertagen von 12.00 bis 14.00 Uhr und von 17.00 bis 22.00 Uhr, montags Ruhetag

Steakhouse Jadran, Rudolf-Eucken-Straße 3, geöffnet: dienstags bis sonntags 17.30 bis 23.00 Uhr, freitags bis sonntags von 12.00 bis 14.00 Uhr, montags geschlossen

Weitere Einkehrmöglichkeiten finden Sie in der Nähe des Rathauses.

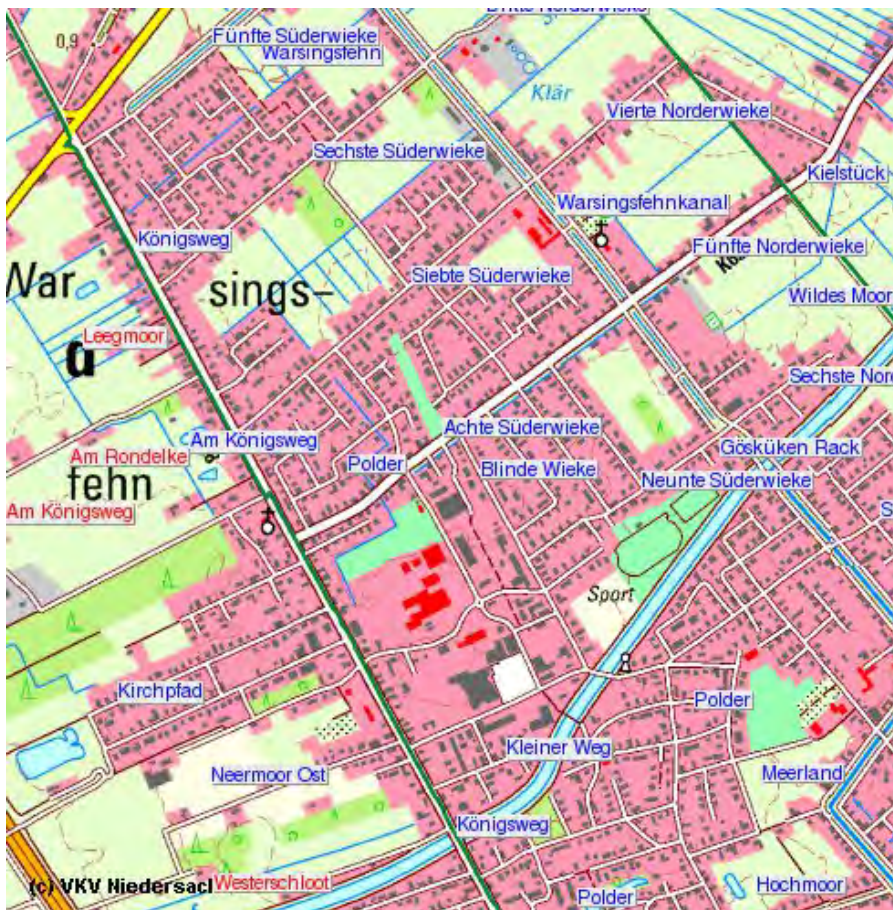
In der nachfolgenden Beschreibung der Route sind die Flurnamen **blau** gekennzeichnet.



Sie fahren vom Parkplatz durch den Durchgang auf der rechten Seite (Pfeil) über die Carl-Carstens-Straße in die Gustav-Stresemann-Straße.

Dort biegen Sie gleich links in den Wanderweg ein, der Sie in seinem weiteren Verlauf bis zur Gräfin-Julia-Straße, der **Fünften Süderwieke**, führt.

Der Wanderweg überquert die Hemme-Janssen-Straße, die ehemalige **Achte Süderwieke**.



„Wieken“ waren schiffbare Kanäle im Fehngebiet, die seitlich vom Hauptkanal abzweigten. Sie wurden in der Reihenfolge ihrer Entstehung nummeriert. Die Nebenkanäle werden auch als „Inwieken“ bezeichnet. Sie wurden von dem Hauptkanal aus in das Moor gegraben.

Der Kanalbau, der damals von Menschenhand erfolgte, war die Vorbedingung für eine Fehngründung und machte die Moorerschließung erst möglich. Der Kanal hatte eine doppelte Aufgabe. Einmal diente er zur Entwässerung des Moores und zum anderen diente er als Wasserstraße für den Transport aller für die Entwicklung eines Fehns erforderlichen Waren.

Die halbe Breite der Inwieken mussten die Erbpächter entlang ihres Gedehtes (Fehnstelle) graben, schiffbar machen und sauber halten. Die Inwieken mussten eine Breite von 24 Fuß = 7,53 Meter aufweisen.



Die **Achte Süderwieke** ist eine Inwieke, die vom **Warsingsfehkanal** etwa nach Süden abzweigt. Sie war 1840 fertiggestellt und wurde um 1935 wieder verfüllt.

An der **Achten Süderwieke** befand sich früher die Schiffswerft Wiese.

Die Zählung der Wieken, die südlich vom Hauptkanal abzweigen, beginnt in Rorichmoor. Die Zählung der Wieken, die nördlich vom Hauptkanal abzweigen, beginnt in Warsingsfehn.



Am Ende des Wanderweges biegen Sie rechts in die Gutenbergstraße ein, dann links in die Robert-Koch-Straße. Sie fahren bis zur Edzardstraße, der ehemaligen **Siebten Süderwieke**, überqueren diese, biegen hier links ab und dann gleich wieder rechts in den Wanderweg.



Danach überquert der Wanderweg die Christine-Charlotten-Straße, die ehemalige **Sechste Süderwieke** und endet in der Gräfin-Julia-Straße, der ehemaligen **Fünften Süderwieke**, in die Sie rechts einbiegen und bis zur Dr.-Warsing-Straße fahren.

Die **Fünfte Süderwieke** zweigt südlich vom Warsingfehkanal ab. Die Wieke war etwa 1813 fertig gegraben. Um 1834 wurde an dieser Wieke das Armenhaus erbaut. Von 1939 bis 1954 war in dem Gebäude die Gemeindeverwaltung untergebracht und anschließend Wohnungen. Heute verläuft hier die Gräfin-Julia-Straße.



Hier biegen Sie links ab und fahren bis zur alten Landstraße, die Sie bei der Ampel überqueren. Dann geht es geradeaus in die Hauptwieke, die Sie jetzt in Richtung Rorichmoor bis zum Bintweg (Klappbrücke) fahren.

**Warsingsfehn** ist nach seinem Gründer, Dr. Gerhard Warsing benannt worden. Warsing besaß das Gut Sieve in der Gemeinde Tergast. Ihm gehörten auch die 3½ Plätze (Bauernhöfe), die ursprünglich das Dorf Rorichmoor bildeten, das nach der Weihnachtsflut 1717 aufgegeben wurde. Dr. Warsing erhielt zusätzlich am 16.11.1736 ein angrenzendes Hochmoorgebiet von ca. 225 Hektar in Erbpacht. Das Datum des Erbpachtvertrages gilt als Gründungstag Warsingsfehns. Sein Sohn Hermann Warsing erhielt in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts weitere Flächen vom preußischen Staat und führte das Werk seines Vaters fort.

Die Mühle wurde 1809 erbaut. 1885 brannte sie vollständig ab. 1886 wurde an der Stelle eine neue Mühle errichtet. Heute befindet sich in der Mühle neben dem Landhandel ein Naturkostladen.

Vor der Mühle wurde 1798 eine Schleuse gebaut und gegenüber von der Mühle befand sich einst eine Schiffswerft.



Das gerade Teilstück des **Warsingsfehnkanals** wird auch **Mettje Rack** genannt. „Mettje“ bezeichnet ein „kleines Acker- oder Wiesenstück“ und „Rack“ eine gerade Strecke eines Kanals. Das **Mettje Rack** ist ein gerades Teilstück des Warsingsfehnkanals, das durch Weideland verläuft. Der Bau dieses Kanal-Abschnitts war notwendig, um einen Sandrücken zu umgehen. Hier befand sich bis 1939 die Werft Bootsmann.

Der Name **Rorichmoor** ist eine Zusammensetzung aus dem Siedlungsnamen „Rorichum“ und „Moor“ und bedeutet: „Das Moor des an der Ems gelegenen Ortes Rorichum“.

**Rorichmoor** lag vor 1717 nördlich von Neermoor, an dem zum Gut Sieve führenden Moorweg und war mit Rorichum durch das ehemalige Rorichumer Sieltief verbunden.

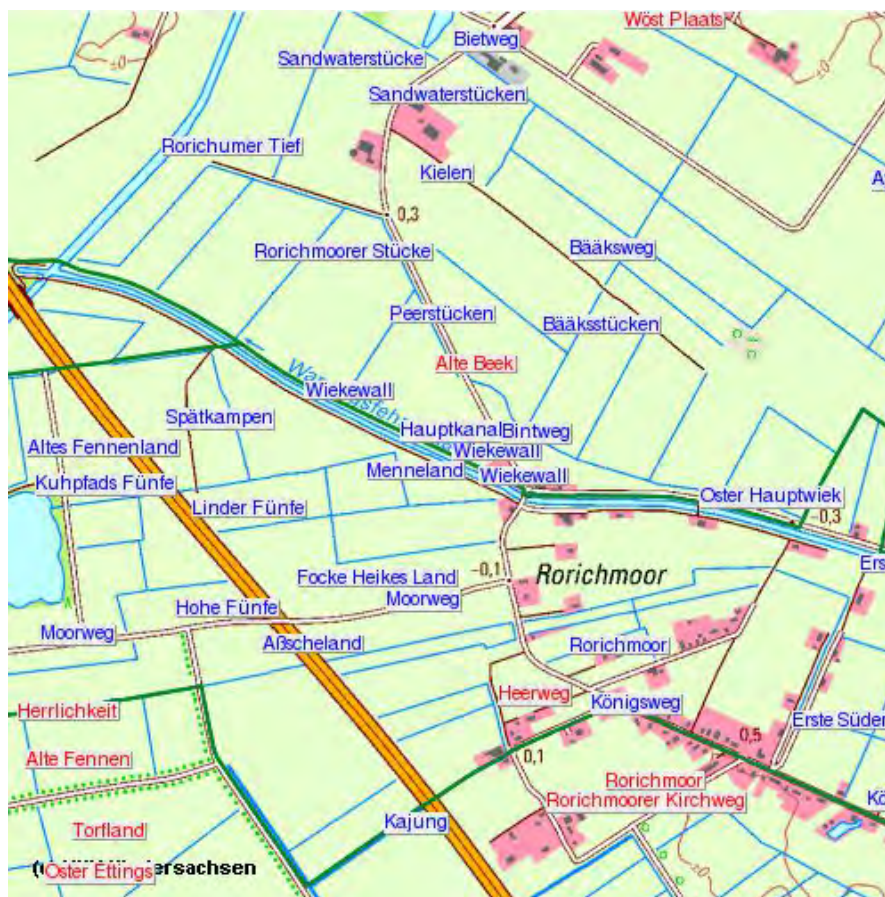
Nach der Weihnachtsflut 1717 wurde es an den heutigen, höheren Standort verlegt.

1811 wurden die Einwohnerzahlen **Rorichmoors** (210) und Warsingsfehns (420) noch getrennt erfasst. Ab 1812 fasste man die Einwohner der beiden Ortsteile zusammen. In den folgenden Jahren wuchs **Rorichmoor** kaum noch, da der Torf abgegraben war.

Auf der rechten Seite, nordöstlich der Klappbrücke, stand einst die **Röggenmühle**.

Bereits seit 1748 bemühte sich Dr. Warsing um die Genehmigung zum Bau einer Mühle und erhielt am 27. April 1754 die Konzession für eine Rossmühle, die für die Einwohner von Rorichmoor und Warsingsfehn Mehl und Graupen herstellte. Später wurde die Rossmühle durch eine Windmühle ersetzt, die 1884 abgebrochen wurde.

Wo sich heute die CVJM-Tagesstätte befindet, stand früher die erste Schule von Rorichmoor. Auf der gegenüber liegenden Seite, rechts von der Klappbrücke, war die erste Werft des Fehns.



Der **Wiekewall** ist ein Erddamm, der die tiefer liegenden Ländereien an der **Hauptwieke** – den **Warsingsfehnkanaal** – gegen das Wasser schützt.

Die Häuser mussten einen Abstand von 24 Fuß (= 7,60 Meter) zum Hauptkanal haben. Das Vieh durfte in diesem Bereich nicht weiden.



An der **Zweiten Norderwieke** von Warsingsfehn befinden sich sieben unter Denkmalschutz stehende Fehnhäuser, die die Siedlungsgeschichte sowie den damals typischen Baustil widerspiegeln.

Der **Warsingsfehnkanal** wird auch **Hauptwiek**, **Oster Hauptwieke** oder **Oster Hauptwiek** genannt. Zur Entwässerung des Moores musste zuerst ein Hauptkanal gegraben werden, von dem die Inwieken abzweigen. Dieser Kanal stellte über das Fehntjer Tief eine Verbindung zur Ems her. Das Fehn war ursprünglich geprägt durch diesen Hauptkanal und seinen Inwieken. Der Hauptkanal mit einer Breite von 14 Metern und einer Tiefe von gut 2 Metern durchquert Warsingsfehn bis an die Grenze des Ortes Veenhusen. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Schifffahrt zum Erliegen. Als Ende der 1960er Jahre der Sauteler Kanal (Randkanal) durch Warsingsfehn gebaut wurde, verfüllte man 4 Kilometer Wieken, um sie später zu Straßen auszubauen.

Die **Siebte Süderwieke** (heute: Edzardstraße) bezeichnet eine Inwieke, die vom Warsingsfehnkanal in südlicher Richtung abzweigt. 1810 wurde der **Siebten Süderwieke** begonnen und anfang der 70er Jahre wurde sie verfüllt.

**Sie fahren die Zweite Norderwieke bis zur Dr.-Warsing-Straße. Sie überqueren diese Straße, fahren dann über die Brücke, biegen links ab und fahren jetzt auf der rechten Seite der Dr.-Warsing-Straße weiter. Ihr Weg führt Sie an dem Heimathuus, in dem sich die Tourist-Information Moormerland befindet, an der Grundschule Warsingsfehn West und der Jacobi-Kirche vorbei.**





Kurz vor dem Sauteler Kanal befand sich ein das **Gausen Rack**, das fälschlicherweise auch Göskükenrack genannt wurde.

Bei Ausgrabungsarbeiten der Hauptwieke stießen die Arbeiter um 1836 auf einen Sandrücken mit Treibsand und Lehm, der Warsingsfehn durchquerte. Zunächst glaubte man, das Hindernis umgehen zu können, indem man versuchte, die Trasse des Kanals leicht nach Norden zu verlegen. Doch erst in den Jahren um 1860 konnte der Sandrücken an dieser Stelle durchgraben und die Hauptwieke verlängert werden.

Diese Stelle, gleichzeitig die Einmündungsstelle der **Sechsten Norderwieke** und der **Neunten Süderwieke** in den Hauptkanal, wurde von den Torfschiffen gerne als Liege- und Wendepplatz genutzt. „Gausen“ ist ein alter Ausdruck aus dem Sprachgebrauch der Schiffer für das Wenden eines Schiffes. Das niederländische Wort „Rack“ bezeichnet den geraden Abschnitt einer Strecke.

Heute kreuzen sich dort die Siebrandstraße, die Graf-Enno-Straße und die Dr.-Warsing-Straße. Das **Gausen Rack** ist im Straßenverlauf noch deutlich zu erkennen.



Die Dr.-Warsing-Straße macht eine Rechtsbiegung und führt als Gerhart-Hauptmann-Straße an der Schleuse vorbei.

An der Kreuzung mit der Rinderhagenstraße fahren Sie links über den Kanal, biegen gleich wieder links in die Gerhart-Hauptmann-Straße ein und fahren nochmal an der Schleuse vorbei bis zur Dr.-Warsing-Straße, in die Sie rechts einbiegen. Dieser Abschnitt wird auch als **Osterwiexweg** bezeichnet.

Der **Warsingsfehnkanal** wurde früher auch **Osterwieke** oder **Osterhauptwieke** genannt. Beim Ausbau des Kanals stießen die Arbeiter um 1880 auf einen Sandrücken. Deshalb konnte der geplante Kanalverlauf nicht eingehalten werden. Der Kanal musste einen anderen Verlauf nehmen und konnte nicht mehr an den Moorstücken der neuen Siedler entlanggeführt werden. Die Siedler hatten jedoch bereits begonnen, ihre Häuser zu bauen. Der Weg, den die Kolonisten jetzt nutzen mussten, wurde **Osterwiexweg** genannt – nach dem Kanal, der eigentlich dort hätte entlang führen sollen.



Sie fahren weiter durch die Kurve bis zum Warsingsfehnkanal, überqueren den Kanal und biegen rechts in die Gerhart-Hauptmann-Straße ein und dann links in die Rheinstraße, die **Karlswieke**.

Die **Karlswieke** wurde als letzte oder Zehnte Süderwieke gegraben. Dabei wurde zuerst eine Grube zur Entwässerung angelegt. 1885 erfolgte die erste Vertiefung dieser Grube und 1894 die zweite. Weshalb diese Inwieke als **Karlswieke** bezeichnet wurde, ist unbekannt.

Die Flurnamen **Hochmoor** und **Moorstücke** erinnern an das ehemalige Hochmoorgebiet. Der Torfabbau begann in diesem Bereich nach 1870.

Der Flurname **Meerland** erinnert an das Garrelsmeer, einen ehemaligen Hochmoorsee. Die ersten Kolonisten siedelten um 1770 am Rande des Garrelsmeeers, wie aus alten Erbpachtsanträgen hervorgeht. Auf einer Karte von 1800 wird die Größe des Garrelsmeeers mit 6 Hektar angegeben. Durch die zunehmende Kultivierung verlandete das Gewässer immer weiter, sodass es um 1840 nur noch 5 Hektar groß war. Nachdem die Kolonisten das Meer trockengelegt hatten, nannten sie das Gebiet **Meerland**.

In Ostfriesland wird ein Binnensee als „Meer“ genannt, im Gegensatz zum Weltmeer, das als „See“ bezeichnet wird.

Sie biegen am Ende rechts in die Dollartstraße ein. Sie fahren bis zur Kreuzung mit der Straße Zum Garrelsmeer. Dort biegen Sie links in die Straße Zum Garrelsmeer ein und fahren bis zur Kreuzung mit der Mainstraße/Ilmenaustr. Dort biegen Sie rechts in die Ilmenaustraße ein. Sie erreichen jetzt wieder den Wanderweg und überqueren den Sauteler Kanal und danach die Rudolf-Eucken-Straße. Den Wanderweg fahren Sie zur Gustav-Stresemann-Straße, dort biegen Sie links ab und fahren über die Carl-Carstens-Straße zu Ihrem Ausgangspunkt.

Der Flurname **Polder** bezeichnet hier kein eingedeichtes Neuland, sondern eine Anhöhe. **Polder** ist der Name eines Ortsteils von Warsingsfehn, der auf einem Sandrücken liegt. Um 1770 siedelten sich die ersten Kolonisten in diesem Gebiet an. Heute befindet sich im Ortsteil **Polder** das Zentrum von Moormerland mit Rathaus, Schulen und Einkaufszentren.

Quellen: Deutungen der Flurnamen der Gemarkung Warsingsfehn: [flurnamen-ostfriesland.de](http://flurnamen-ostfriesland.de)

Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung, mit freundlicher Genehmigung und Unterstützung des LGLN, Regionaldirektion Aurich

Rita Badewien, Torsten Manssen